Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 43

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2

X



Informalturnier 1936

der Zürcher Illustrierten

Urteil des Preisrichters Dr. M. Henneberger, Basel.

Urteil des Preisrichters Dr. M. Henneberger, Basel.

Im Nachhaß des leider so früh verstorbenen J. Niggli fand sich eine Zusammentetellung der im Jahre 1936 in der «ZI» erschienenen Originalprobleme. Wir wissen nicht, ob außer diesen Problemen noch andere aus irendeiten gestellt der Schaffen und der Schaffen von der von der Schaffen von der von der versche der Schaffen von der von der von der von der versche von der von der von der versche der von der v

schnitt der lagesteistungen reichen, aus:
Zweizüger: Nr. 595 R. Bichher (farblos), Nr. 953 von V. Führer
(der Inhalt rechtfertigt den Schlagfall nicht), Nr. 942 von Jos. Musik
(durch bessere Leistungen auf diesem Gebeit überholt), Nr. 937 von
Jos. Musik (zu bescheiden), Nr. 969 vund Nr. 970 von E. Salardini (Aufwand für den Inhalt zu groß), Nr. 965 von J. V. Ulehla (Schwäche des
1. Zuges) und Nr. 941 von Z. Zilahi (Schwäche des 1. Zuges).

Mehrzüger: Nr. 957 von R. Büchner (zu leicht und einfach), Nr. 933 von K. Erlin (zu viele Bauern), Nr. 975 von J. Hane (diese Damenpfer sind zu oft sehne dargestellt worden), Nr. 998 von H. E. Kirschner (zu massiv im Aufbau), Nr. 980 von H. Lange und Nr. 948 von F. Palatz (zu leicht) und Nr. 923 von Dr. E. Palkoska (zu unbedeutend). Die verbleibenden Probleme wurden wie folgt rangiert:

1. Preis Nr. 972 von Hans Lange: die fünffache Linienverstellung auf dem nämlichen Felde kommt in opferloser Darstellung bezaubernd zur

Wirkung. Das harmonische Zusammen und Gegenspiel der weißen und hwarzen Steine erreicht, von Tal abgesehen, einen ungewöhnlich hohen Grad der Vollkommenheit. Einleitung, Verführungen und Raumaus-

2. Preis Nr. 938 von Dr. E. Palkoska: das Thema eUber reuimus-Verteidigungskraft eines Springers gegen große Uebermachts ist be-stechend durchgeführt. Die Schönheit des Aufbaues und des Lösungs-ablaufes, die im Zweizüger so selten geworden ist, bereitet ungewohnten Genuß.

3. Preis Nr. 944 von Ed. Pape; das schon so oft behandelte und immer wieder bestechende Thema des En passant Schlages erfährt hier eine besonders erfreuliche Darstellung, wobei Fluchtmöglichkeit des Königs und Variantenreichtum die Wirkung steigern.

Königs und Variantenreichtum die Wirkung steigern.

Es folgen:

1. ehrende Erwähnung Nr. 956 von Hans Lange in Neuß,
2. « Nr. 952 von Viktor Führer in Nagelberg,
3. « Nr. 952 von Joh. Viktor Ulehla in Wien,
4. « Nr. 954 von Joh. Viktor Ulehla in Wien,
Lob Sohone Rang: Nr. 949 und 950 von Ar. Eærkes in Wildervank,
Nr. 955 von Hans Lange in Neuß, Nr. 943 von Ed. Pape in Paris und
Nr. 971 von J. V. Ulehla in Wien.

Mehrzüger:
Zweifelbos gehören an die Spitze Nr. 979 und Nr. 976. Sie vertreten
zwei verschiedene Richtungen und bezeichnen darin Höheupunkte, sie
sind sehlechterdings nicht vergleichbar. Die eine vor die andere zu
setzen, käme mir vor wie eine ungehörige Stellungnahme zur Frage der
Gleichberechtigung dieser Problemrichtungen. Sie seien daher auf die
gleiche Stufe gestellt und die beiden ersten Preise geteilt.
Die eine vergleiche ich mit elner exotischen Blune, die gerade dadurch utstieck auf sie der Verfasser mit weisem Verzicht auf alles
wirken Eiß, die andere aber mit einem Blütenstrauß landläufiger Gartenbunnen, die rein und sauber zugesechnitten, durch ihr Zusammenspiel hervorleuchten.
Nr. 979 von Heinz Brixi in Wien geht aus von einem klar vor-

spiel hervorleuchten.

Nr. 979 von Heinz Brixi in Wien geht aus von einem klar vorgezeichneten zweizüigigen Schlußspiel, das ebenso klar seine Widerlegung findet. Dieses Schlußspiel gebrauchsfähig zu gestalten, erfordert die feine Lenkung einer Verteidigungsfigur.

Die große Beweglichkeit der Hauptakteure gibt Anlaß zu feinen Verführungen und macht die Lösung schwierig.

schwierig.

Nr. 976 von Joh, Hane in Kiel. Die landläufigen Blumen sind die reinen und ökonomischen Mattwendungen, das Damenopfer ist nur technisches Beiwerk. Die Idee des Problems, das also, was aus den Blumen einen Strauß macht, ist die 44ache Häufung des Selbstblockes.



Matt in zwei Zügen

Neben solch schwerblütigen Vierzügern hat der
Dreizüger schweren Stand.
3. Preis Nr. 940 von Dr.
E. Palkoska in Prag. Das
Problem erfreut ebensosehr
durch die Gediegenheit der
Idee wie durch die elegante
mattreine und ökonomische
Durchführung und weise
Ausnützung des Raumes
durch weitgreifende Züge
der langschrittigen Steine.

1. chrende Fruydhunur.

1. chrende Fruydhunur.

der langschrittigen Steine.

1. ehrende Erwähnung:
Nr. 954 von Hans Lange in Neuß. Der siegreiche Kampf des leichtfüßigen Läufers gegen den wuchtigen Turm ist in der Problemliteratur ein sehr beliebtes Thema. Hier ist es fern vom Rande mit spielender Behendigkeit bewältigt. Die graziöse Art der Darstellung gibt dem Problem besondern Wert. Die macht durch die klare Hervorhebung der Idee.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 929 von N. Kovacs in Budapest. «Lateraler und diagonaler Anti-Bristol» in technisch einwandfreier Darstellung.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 936 von Er. Brunner in München. Ein

3. ehrende Erwähnung: Nr. 936 von Er. Brunner in München. Ein Schulbeispiel für die «White to play»-Idee im Mehrzüger. Selbst wer achtlos am «Satzspiel» vorbeigeht und direkt und nur die eigentliche Lösung erlebt, spürt die Hand des Meisters der einfachen Positionen.

Mehrzüger
1. und 2. Preis ex aequo:
Nr. 976 von Joh. Hane in Kiel







Abonnieren Gie Bürcher Juuftrierte









Sanatorium Kilchberg Physikalisches Institut

Behandlung von organischen Nervenerkrankungen-rheumatischen Leiden, Stoffwechselstörungen, ner-vöse Asthmaleiden, Erschlaffungszustände etc., Diät, und Entfettungskuren. Das Institut steht auch für am-bulante Behandlung zur Verfügung, auf Empfehlung des behandelnden Arztes, Die Behandlung kann ohne Berufsunferbrechung durchgeführt werden. Auskunft bei der ärztlichen Leitung des Sanatoriums Kilchberg.

DR. HANS HUBER UND DR. JOS. FURRER BESITZER: DR. E. HUBER-FREY

Telephon: Zürich 914.171 und 914.172